

unabhängigen Mönchthums sein, so dass es sehr wohl möglich ist, dass er den Versuch gemacht hat, sich das Kloster Breme und vielleicht auch Arona zu unterwerfen¹. Er scheint hierbei wie auch sonst, wo er etwas zu erreichen wünschte, nicht vor Fälschung und Gewaltthat zurückgeschreckt zu haben; das liegt an seiner Zeit, aber doch auch an dem ihm eigenen herrischen und selbstbewussten Wesen, mit dem er selbst dem Kaiser gegenüberzutreten wagte.

So ist Leo wohl eine bedeutende, aber nicht eigentlich eine sympathische Persönlichkeit. Wir können es wohl begreifen, dass Männer, wie Bruno von Querfurt² zu viel des Weltlichen an ihm fanden, und dass gar Mönche der strengerer Richtung, wie Wilhelm von Dijon und Rodulfus Glaber³ oder die Mönche von Novalesa, in ihm den Gegner hassten. Auf der anderen Seite aber verstehen wir erst jetzt so recht, dass in der Zeit der Erniedrigung des Kaiserthums ein Benzo von Alba, dessen Ideal die Stellung der Bischöfe als Träger der kaiserlichen Macht war, in Leo die hervorragendste Gestalt einer vergangenen, glücklicheren Zeit erblicken und seine Zeitgenossen durch die Erinnerung an Leo's Thaten an ihre Pflicht gemahnen konnte.

Beilagen.

I.

Excommunication des Grafen Uberr.

Das von Reifferscheid (SB. der Wien. Acad. LXVIII, 521) entdeckte, von Dümmler (Forsch. zur deutschen Gesch. XIII, 600 ff.) bereits gedruckte Urtheil gegen den Grafen Uberr den Rothen steht von Leo's Hand auf der letzten Seite des Cod. XXXVIII der Vercelleser Capitelsbibliothek. Dass es in der ersten Aprilwoche 1019 ergangen ist, hat Bresslau in Jahrb. Heinr. II. III, 371 sehr wahrscheinlich gemacht; seine Datierung ist allgemein anerkannt worden.

Stulto hactenus iuxta stulticiam suam respondere noluimus, ne sibi similes videremur. Nunc vero respondere volumus, ne sibi sapiens videatur, qui ab omnibus stultissi-

1) Ueber Breme vgl. Chron. Novaliciens. SS. VII, 118. — Arona erscheint in D. 323, aber nicht in dessen NU. St. 1935, vgl. oben S. 104 N. 3. Ausserdem steht es in der oben S. 76 besprochenen, wohl verfälschten Notiz über eine Urkunde Karls III. 2) Aber auch dieser gedenkt seiner Treue für den Kaiser, vgl. oben S. 99 N. 3. 3) Für diese beiden vgl. Mon. Germ. SS. IV, 657.